

Genügend Schwimmhallen für Primarschulen

Schwimmunterricht Das Erziehungsdepartement sieht keine Knappheit bei der Infrastruktur für den Schwimmunterricht an der Primarschule. Das geht aus der Antwort auf einen Vorstoss von SP-Grossrat Stefan Wittlin hervor. Für den obligatorischen Schwimmunterricht auf Stufe Primarschule würden zehn schuleigene Schwimmhallen zur Verfügung stehen. Diese bieten Kapazität für 363 Schwimmlektionen pro Woche.

Das reiche selbst dann noch, wenn in den kommenden 15 Jahren wie prognostiziert 1500 Primarschülerinnen und -schüler mehr Schwimmen lernen müssen als bisher.

Lange Anreise zum Schwimmunterricht

Als der Vorstoss vor zwei Jahren zum ersten Mal im Parlament auf der Traktandenliste stand, wurde bemängelt, dass eine langfristige Perspektive fehle.

Wittlin hatte ausserdem kritisiert, dass Primarschulen teilweise lange Wege bis zum Schwimmunterricht zurücklegen müssen, was auf Kosten der Unterrichtszeit gehe und mit einem personellem Aufwand verbunden sei.

Das Erziehungsdepartement teilt die Einschätzung, dass die Infrastruktur ungleich über das Kantonsgebiet verteilt sei. Wie die Auflistung zeigt, schwimmen in mehreren Hallen Kinder aus fünf bis sechs Schulhäusern. Ausserdem wachse mit den steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen auch der Bedarf des Vereinssports.

Deshalb werde zurzeit im Rahmen einer Machbarkeitsstudie zum Ausbau einer Schulanlage der Bau eines weiteren Schulschwimmbads geprüft. Zusätzlich überlegt sich das Basler Erziehungsdepartement die Schwimmhalle des Felix-Platter-Spitals als ergänzende Option für die Schulstandorte im Grossbasel-West, wo die Kapazitäten besonders knapp sind. (hys)